



Vorlage an die  
Stadtverordnetenversammlung

<b>Drucksache</b>	
- öffentlich -	
<b>DS-115/21-26 1. Ergänzung</b>	
Datum	17.02.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	22.02.2022	beschließend
Kultur-, Schul- und Sportausschuss	23.03.2022	beschlussempfehlend
Haupt- und Finanzausschuss	29.03.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	28.04.2022	beschließend

**Betreff:**

**Kultur123 Stadt Rüsselsheim Wirtschaftsplan 2022**

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

**Beschlusstext:**

**Kenntnisnahme**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass

1. die Betriebskommission Kultur123 Stadt Rüsselsheim den Wirtschaftsplan 2022 mit Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenübersicht und Finanzplan zur Kenntnis genommen hat.
2. dass sich die Betriebskommission Kultur123 in ihrer Sitzung am 9.2.2022 mit der BK-Vorlage Nr. 01-2022 befasst hat. Sie empfiehlt dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung bei sechs Enthaltungen einstimmig, der Vorlage zuzustimmen.
3. dass sich das Planergebnis 2022 in Höhe von -7.957.041 € nach Umlage des Zentralen Bereichs wie folgt auf die Betriebsteile verteilt:

vhs	-1.586.937 €
Kultur & Theater	-3.682.671 €
Musikschule	-1.017.530 €
Stadtbücherei	-1.669.903 €

**Beschlussentwurf**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt,

1. den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kultur123 Stadt Rüsselsheim für das Wirtschaftsjahr 2022 mit folgenden Werten:

im Erfolgsplan	
in den Erträgen mit	4.366.470 €
in den Aufwendungen mit	12.323.511 €

und somit mit einem  
Betriebsergebnis von -7.957.041 €

im Vermögensplan  
in der Ausgabe 1.122.500 €  
in der Einnahme (Deckungsmittel) 1.122.500 €

2. dass der von der Stadt Rüsselsheim zu übernehmende finanzielle Ausgleich dabei auf  
7.957.041 €

festgesetzt wird.

3. dass der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2022 zur  
Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, auf

641.265 €

festgesetzt wird

4. dass der Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen  
Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, auf

7.957.000 €

festgesetzt wird.

5. dass die im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesene Stellenübersicht gilt.

**Begründung:**

A. Ziel

Die Kenntnisnahme, Stellungnahme und Beschluss des Wirtschaftsplans mit Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenübersicht und Finanzplan des Eigenbetriebes Kultur123 Stadt Rüsselsheim für das Wirtschaftsjahr 2022 durch die Betriebskommission von Kultur 123 und die Weiterleitung an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim am Main zur endgültigen Beschlussfassung.

## B. Gesetzliche Grundlage

§ 115 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618) in Verbindung mit dem Hessischen Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) vom 9. Juni 1989 (GVBl. I S. 151), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Juli 2016 (GVBl. I S. 121).

Gemäß § 7 Abs. 3 EBG nimmt die Betriebskommission Stellung zum Wirtschaftsplan und verweist die Vorlage an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung.

## C. Ausgangslage

In der Finanzplanung des Wirtschaftsplans 2021 war für das Jahr 2022 ein Planbetriebsergebnis in Höhe von -7.960.454 € vorgesehen. Der Eigenbetrieb liegt mit einem Planergebnis in Höhe von -7.957.041 € im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung aus dem Jahr 2021.

## D. Erläuterung

Ausgangspunkt für die Planung des Wirtschaftsjahres 2022 sind die finanziellen Ergebnisse des Jahres 2020, die finanziellen Planungen für das Jahr 2021 sowie die inhaltlichen Planungen für das Wirtschaftsjahr 2022. Ebenfalls zu berücksichtigen sind Ereignisse und aktuelle Entwicklungen des laufenden Jahres und damit verbundenen Auswirkungen auf die Aktivitäten und wirtschaftlichen Aussichten von Kultur123.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angenommene Verbesserung der Angebots- und Nachfragesituation durch ein Abflauen der Corona-Pandemie noch nicht in dem damals erwarteten Umfang eingetroffen ist.

Die Unkenntnis über den weiteren Verlauf der Covid 19 Pandemie und der Maßnahmen zu deren Bekämpfung erschweren die Planungen der Betriebsteile für das Folgejahr und lassen eine wirtschaftliche Abschätzung nur unter großer Unsicherheit zu. Jede Veränderung der behördlichen Auflagen kann direkte Auswirkungen auf die Aktivitäten von Kultur123 und den finanziellen Erfolg des Planjahres haben. Die Kostenstruktur des Eigenbetriebes mit einem hohen Anteil an fixen Kosten, lässt es nur bedingt zu, mögliche Erlösausfälle mit Kosteneinsparungen zu kompensieren.

Die Betriebsleitung muss in der aktuellen Situation feststellen, dass die Konsolidierungsbemühungen über mehr als 20 Jahre zu einem Investitionsstau und zu Verzögerungen bei Innovationserfordernissen geführt haben, und dass zeitgleich durch die Medialisierung, Dynamisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche sowie durch Überalterung der Infrastruktur in vielen Bereichen Erneuerungen und Innovierung dringend notwendig sind. Insbesondere die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie haben Schwächen und strukturelle Defizite des Betriebes aufgezeigt. Es wurde deutlich, dass die Anforderungen an den Betrieb eklatant gestiegen sind, in Relation aber nicht die Infrastruktur- und Personalausstattung. Es werden folglich zusätzliche Ressourcen notwendig, um den Betrieb und die notwendigen Systeme nachhaltig zu sichern.

Die Post-Corona-Zeit stellt veränderte Anforderungen an Kommunikation, Sales, IT und Digitalisierung. Die Arbeitsorganisation muss neu strukturiert und insgesamt strategischer angelegt werden. Nur hoch professionalisierte Kommunikationsstrategien und solche, die Web und Social Media als integralen Bestandteil der Kund\*innengewinnung bzw. -bindung sowie Leistungserbringung betrachten, werden sich auf Dauer in der Dynamik der Medienlandschaft im Kampf um Aufmerksamkeit und gegenüber dem kulturellen wie bildungsbezogenen Wettbewerb am Markt durchsetzen können. Insofern muss eine entsprechende Performance aufgebaut und implementiert werden. Dazu gilt es, überalterte Strukturen in der Gesamtorganisation in einem Change Prozess, der über mehrere Jahre geht, zu verändern, um sich am Markt behaupten und dem öffentlichen Auftrag nachkommen zu können.

Bezogen auf Personal, Organisation und Infrastruktur bedeutet das,

- a. im zentralen Bereich Bündelungs- und Professionalisierungsstrukturen in der Unternehmenskommunikation und der IT aufzubauen und folglich die Schnittstellen zu anderen Betriebsbereichen weiterzuentwickeln
- b. in der Aufbau- und Ablauforganisation verstärkt Anstrengungen zu setzen, die Themen Digitalisierung, Sales und Unternehmenskommunikation systematisch zu verankern
- c. die digitale Infrastruktur im Hinblick auf die Effizienz und Effektivität für den Betrieb zu überprüfen und durch neue Technologien und Tools auszubauen, um einen digitalen Wandel im Betrieb anzustoßen
- d. die Ablauforganisation auf die aktuellen Anforderungen der digitalen Transformation auszurichten, was in einem ersten Schritt bedeutet, Unternehmensprozesse und Zusammenarbeitsmodi hinsichtlich ihrer Effizienz, Agilität, Mobilität sowie inhaltlichen Belastbarkeit zu überprüfen und wo möglich zu optimieren, beziehungsweise zu digitalisieren
- e. die räumlichen Gegebenheiten insbesondere die Raumnot und die nötigen Sanierungen weiterhin als strategisches Entwicklungsthema zu begreifen, das sowohl für die Stadtentwicklung insgesamt als auch für die Leistungserbringung von Kultur<sup>123</sup> von entscheidender Bedeutung ist. Hier steht nach wie vor der Wunsch nach Standortkonsolidierung im Vordergrund betrieblichen Handelns.

Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Deckung von Personaldefiziten. Dennoch weist der Stellenplan zum Wirtschaftsplan in Summe lediglich 3,5 zusätzliche Stellen gegenüber dem Vorjahr aus.

1,25 Stellen sind im zentralen Bereich angesiedelt und betreffen die Bereiche Unternehmenskommunikation & Marketing sowie Stunden für die Personalratsarbeit und die der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten.

Die restlichen 2,25 Stellen sind das Ergebnis von Stellenbereinigungen, die parallel zu Personalabgängen stattgefunden haben sowie einer veränderten Darstellung im Bereich der unbefristeten Stellen (Stellenzuwachs) gegenüber den befristeten (Stellenreduzierung).

Nach Anwendung des Umlageschlüssels für die Verteilung des zentralen Bereiches auf die Betriebsteile ergibt sich das folgende Bild:

Betriebsteil	WP 2022	Umlage ZB (JA 2020)		WP 2022 nach Umlage	Mittelfristige FP aus 2021	Abw. WP - FP
		%	€			
ZB	-1.521.375 €					
vhs	-1.084.883 €	33,0%	-502.054 €	-1.586.937 €	-1.627.571 €	40.634 €
KT	-3.180.618 €	33,0%	-502.054 €	-3.682.671 €	-3.789.800 €	107.129 €
MS	-774.110 €	16,0%	-243.420 €	-1.017.530 €	-960.358 €	-57.172 €
StB	-1.396.055 €	18,0%	-273.848 €	-1.669.903 €	-1.582.726 €	-87.177 €
<b>Gesamt</b>	<b>-7.957.041 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>-1.521.375 €</b>	<b>-7.957.041 €</b>	<b>-7.960.455 €</b>	<b>3.414 €</b>
					100,00%	-0,04%

Der Gesamtbetrag der Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2022 beläuft sich im Entwurf des Vermögensplans auf 1.122.500 €. Diese liegen um 683.000 € über den Vorgaben der mittelfristigen Finanzplanung in Höhe von 439.500 € aus dem Jahr 2021.

Die über den Ansatz der mittelfristigen Finanzplanung hinaus benötigte Summe umfasst die notwendigsten Investitionen, um den angelaufenen Investitionsstau und die dringendsten Innovationserfordernisse angehen zu können, sowie die Sanierung des Theaters. Die Medialisierung, Dynamisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche sowie die Überalterung der Infrastruktur machen Erneuerungen und Innovierung in diesen Bereichen unumgänglich.

Die dringend notwendigen Infrastrukturerneuerungen stellen sich wie folgt dar:

Betriebsteil	Bedarf	Investitionssumme
Gesamtbetrieb	Relaunch Website	200.000 €
Gesamtbetrieb	Dokumenten-Managementsystem	25.000 €
Kultur&Theater	Ticketingsystem	40.000 €
Kultur&Theater	Sanierung	330.000 €
Stadtbücherei	Verbuchungssystem Medien	75.000 €
Stadtbücherei	Platzbuchungssystem mit Kontaktnachverfolgung	20.000 €

## E. Auswirkungen auf das Klima

Die Instandhaltungsaufwendungen im Theater dienen u. a. der Erneuerung von Gebäudetechnik, insbesondere von Elektro- sowie Kaltwasser- und Heizungsverteilern.

Auch bei der Sanierung der wasserführenden Leitungen sowie der Instandsetzung der betroffenen Sanitärräume des Theaters werden Klimaschutzziele verfolgt.

Durch die Modernisierungen ist ein geringerer Ressourcenverbrauch beim Betrieb des Gebäudes zu erwarten.

Rüsselsheim am Main, den 22.02.2022

Udo Bausch  
Oberbürgermeister